

# Meininger Tageblatt

Freies Wort

Kreuz und quer  
im Februar

Täglich  
500 €  
gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.

35. Jahrgang / Nummer 48 | Montag, 26. Februar 2024 | www.insuedthueringen.de | Preis 1,90 Euro

## In Meiningen sind die Gespenster los

Meiningen hat dem Musiktheater eine neue Oper geschenkt: Am Wochenende feierte Torstein Aagaard-Nilsons „Gespenster“ nach Motiven von Henrik Ibsens gleichnamigem Drama seine Uraufführung. Die künstlerische Beziehung des Theaters nach Norwegen reicht weit zurück – und fußt auf einer Skandinavienreise des Meininger Erbprinzen und späteren Theaterherzogs Georg II. *lau*  
**Seite 12** Foto: Michael Reichel



## Wertschätzung heißt das Zauberwort

**WALLDORF.** Wertschätzung heißt das Zauberwort, mit welchem Kommunen ehrenamtliches Engagement würdigen können. In Walldorf sind jetzt verdiente Bürger öffentlich benannt und geehrt worden. **Seite 7**

## VfL Meiningen siegt souverän in Suhl

**MEININGEN.** Mit einem ungefährdeten 6:2-Erfolg beim 1. Suhler SV baute der VfL Meiningen zum Start der Rückrunde seine Tabellenführung in der Fußball-Landesklasse aus. **Seite 23**

## Kakao-Krise macht Schokolade teurer

**BONN.** Naschkatzen müssen jetzt stark sein: Der Rohstoff Kakao ist knapp und so teuer wie nie zuvor. Auch der Preis für Schokolade könnte deshalb bald steigen. Der Preis für eine Tonne Rohkakao an der Rohstoffbörse in London kletterte zuletzt steil nach oben – auf einen Rekordstand von umgerechnet knapp 5500 Euro. Zum Vergleich: Anfang Januar hatte der Preis noch unter 4000 Euro gelegen, im Februar vergangenen Jahres unter 2500 Euro. Die wichtigste Zutat für Schokolade ist damit so teuer wie noch nie. Ursache seien Extremwetterperioden in den Hauptanbauländern Elfenbeinküste und Ghana. Hier breite sich auch die Pflanzenkrankheit CSSVD aus. Das Virus, das über Blattläuse verbreitet wird, führe zum Absterben der Kakaobäume. *dpa*

# Schmierereien machen Städten zu schaffen

Gut gemachte Graffiti und Street-Art können Innenstädte aufhübschen. Illegale Krakeleien mit Spraydose oder Permanentmarker sind für Thüringer Kommunen aber immer häufiger ein Ärgernis.

Von Andreas Göbel

**EISENACH.** In vielen Thüringer Kommunen nimmt die Zahl von Schmierereien an Hauswänden, Unterführungen oder gar Denkmälern stetig zu. „Das Problem hat sich in den letzten Jahren immer mehr verstärkt“, teilte etwa Stefanie Hoffmann von der Stadtverwaltung Eisenach auf Anfrage mit. Während die Stadt Suhl kein ernstes Problem mit Graffiti hat und Erfurt zumindest in Teilen einen leichten Rückgang meldet, haben auch Gera und Weimar den Sprechern zufolge unverändert stark oder zunehmend mit der Situation zu kämpfen. Auch bei Bahnbetreibern in Thüringen reiht das Problem nicht ab.

Auffallend sei grundsätzlich, dass anstelle von Spray-Bildern verstärkt Sprühstreifen,

Initialen oder Namenskürzel sowie politische Parolen angebracht würden, entweder durch Sprühfarbe oder immer öfter durch Permanentmarker, hieß es aus Jena und Erfurt. Zusammenhängende Bilder würden weniger, auch deren Qualität nehme ab. Auf die Werke anderer Sprayer werde zunehmend weniger Rücksicht genommen, hieß es von mehreren Seiten: Während bestehende Graffiti früher nur in Ausnahmefällen mit Schmierereien verunstaltet worden seien, komme dies inzwischen häufiger vor.

Für die Städte bedeuten die illegalen Schmierereien vor allem Kosten und Arbeit: „Schätzungsweise sind es pro Jahr mindestens 10 000 Euro Sachschaden durch Graffiti, Permanentmarker, Aufkleber und ähnliches“, sagte Hoffmann. Die Stadt Jena geht jährlich von einem sechsstelligen Betrag aus,

in Erfurt wendet die Stadt einer Sprecherin zufolge jedes Jahr rund 100 000 Euro auf. In Gera würden die genauen Kosten zwar nicht erfasst, die Beseitigung sei aber sehr kostenintensiv und teilweise unmöglich, hieß es. Problematisch sei, dass die Verursacher nur in den seltensten Fällen ermittelt werden könnten.

Bereits seit einigen Jahren versuchen die Kommunen, gegenzusteuern – etwa, indem bestimmte Flächen für Graffiti freigegeben werden. So wurden in Weimar einem Sprecher zufolge 2023 Workshops, ein Graffiti-Camp und ein Graffiti-Festival organisiert. In Jena hatten neben anderen Angeboten 50 Graffiti-Künstler die Möglichkeit, die Lärmschutzwand Jena Nord zu gestalten. In Erfurt gebe es seit mehr als zehn Jahren eine umfassende Zusammenarbeit mit Graffiti-

Künstlern, mittlerweile seien Dutzende Flächen in der Stadt nach Absprache mit Kunstwerken versehen worden. Auch in Gera und Suhl hatte es in der Vergangenheit solche Angebote gegeben.

Der gewünschte Effekt ist dadurch allerdings fast nirgends eingetreten: „Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen nicht geholfen haben, das Problem grundsätzlich zu lösen“, fasst Anke Schleenvoigt von der Stadtverwaltung Jena zusammen. Einzig aus Erfurt werden „Ermüdungserscheinungen“ bei Schmierereien beobachtet: Die Kombination aus einem effektiven Graffitischutz-Untergrund und der konsequenten und schnellen Reinigung der Flächen habe zu einem Rückgang beigetragen.

Auch an Zügen machen sich illegale Sprayer zu schaffen. Am stärksten betroffen sei hier aber keineswegs die Deutsche Bahn (DB), sagte ein DB-Sprecher. Die private Erfurter Bahn etwa registriert nach Unternehmensangaben durchschnittlich alle zwei Wochen einen Fall, bei der Süd-Thüringen-Bahn seien es im Schnitt etwa zehn Fälle pro Jahr. Der Bahnanbieter Abellio berichtet von einem in etwa gleichbleibenden Niveau der Vorfälle, nannte aber keine konkreten Zahlen.

### In der Statistik nur unter „Sonstige“

**Sachbeschädigung** Illegale Graffiti gelten strafrechtlich als Sachbeschädigung (Paragraf 303 StGB) und werden als solche bestraft – wenn man denn der Täter habhaft wird.

**Polizeistatistik** In der Polizeilichen Kriminalstatistik taucht Sachbeschädigung nur unter „Sonstige“ auf. Nach der aktuellsten verfügbaren Übersicht des Bundeskriminalamtes aus dem

Jahr 2019 wurden in Thüringen insgesamt 16 876 Fälle von Sachbeschädigung registriert – nur gut ein Viertel davon (4696 Fälle) wurden den Daten zufolge aufgeklärt.

## Extrem seltene Schildkröte entdeckt

**DRESDEN/PORTSMOUTH.** Einem Forscherteam der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Dresden und der University of Portsmouth (Großbritannien).

ist es gelungen, nicht nur eine extrem seltene asiatische Riesenschildkröte aufzuspüren, sondern auch bei der Brut zu begleiten. Dorfbewohner hätten den Hinweis auf die bis zu einen Meter großen Süßwasser-Schildkröten am Chandragiri-Fluss in der indischen Region Kerala gegeben, berichten die Wissenschaftler. Hier seien jetzt Eier aus überfluteten Nestern geborgen worden. Die geschlüpften Jungtiere wurden demnach später in den Fluss entlassen. *dpa*



## Solidaritätsaktionen mit der Ukraine in fünf Städten

**WEIMAR.** Am zweiten Jahrestag des russischen Angriffs haben in Thüringen mehr als 1300 Menschen Solidarität mit der Ukraine bei Kundgebungen gezeigt. Aktionen gab es am Samstag nach Angaben der Polizei in Erfurt, Gera, Jena, Weimar und Apolda, an denen sich auch Landes- und Bundespolitiker beteiligten.

Bei einer Kundgebung mit laut Polizei 250 Menschen in Weimar sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) nach Angaben der Staatskanzlei, er habe vor zwei Jahren noch gehofft, dass der Krieg in der Ukraine schnell zu Ende gehe. „Heute spüren wir, dass dieser Krieg offenkundig noch viel länger dauert, was wir alle unerträglich finden.“

Dem russischen Präsidenten Wladimir Putin gehe es bei dem Krieg um die Verwirklichung imperialer Träume. Ramelow: „Mein Traum ist der Traum von einer freien Ukraine, die sich selbst gestaltet, die selbst Entscheidungen trifft, ohne dass sich Nachbarn dort einmischen.“

An einer Kundgebung in Jena mit nach Polizeiangaben etwa 250 Menschen beteiligte sich auch die Grünen-Bundesvorsitzende Ricarda Lang. In Erfurt gab es unter anderem eine Kundgebung des Vereins „Ukrainische Landsleute in Thüringen“. An Aktionen in der Landeshauptstadt beteiligten sich laut Polizei etwa 350 Menschen, in Gera seien es 370 Teilnehmer gewesen.

## Große Kristallkugel für Max Langenhan

### FUSSBALL-BUNDESLIGA

Bayern München hat im ersten Spiel nach der Ankündigung der Trennung von Trainer Thomas Tuchel einen 2:1-Sieg eingefahren. Das Topspiel gegen RB Leipzig entscheidet Harry Kane in der Nachspielzeit. **Seite 20**

### RENNRODELN

Weltmeister Max Langenhan aus Thüringen hat erstmals den Gesamtweltcup gewonnen. Im drittletzten Saisonrennen im lettischen Sigulda reicht ihm ein dritter Rang. **Seite 21**

### HANDBALL-BUNDESLIGA

Der ThSV Eisenach hat die vierte Niederlage in Serie einstecken müssen. Der Aufsteiger verliert bei Rekordmeister THW Kiel am Sonntag mit 27:31. **Seite 24**

### Meinung

## Methoden von Extremisten

Demokratiefeindliche Aktionen von Bauern lassen sich nicht rechtfertigen.

Am Wochenende wurde eine Veranstaltung der grünen Parteichefin Ricarda Lang von radikalisierten Landwirten mit lautem Hüpen und brennenden Reifen gestört. Es wurde zudem versucht, die Abfahrt der Politikerin zu blockieren. Das ist ein weiteres Glied in der beschämenden Kette übergreifender Protestformen, die sich vor allem gegen Politiker der Grünen richten. Einschüchtern, Nötigen und Drohen – das sind Methoden radikaler Extremisten. Sie passen nicht in eine plurale Gesellschaft, die davon lebt, dass die Positionen der Parteien in einem demokratischen und kontroversen Dialog offen und gewaltfrei diskutiert werden können. Deshalb muss der Rechtsstaat dieser Minderheit radikaler Störer entschieden entgegenreten. Vor allem muss man ihnen jeden Anschein nehmen, es gäbe irgendeine Rechtfertigung für ihre demokratiefeindlichen Aktionen. Jedes Argument, das mit der rhetorischen Figur arbeitet, „Wir lehnen diese Methoden ab, aber die Grünen dürfen sich ja nicht wundern, wenn...“ muss aus der Debatte verschwinden. Niemand darf hier verkennen, dass da eine Saat aufgeht. Unverfroren zugespielt Formulierungen von Bauernfunktionären bleiben eben genau so wenig ohne Folgen wie Aussagen von Unionspolitikern, die die Grünen allen Ernstes zu politischen Hauptgegnern stilisieren. **redaktion@insuedthueringen.de Seite 4**



Von Norbert Wallet



Service aboservice@meininger-tageblatt.de  
**03693 9799991\***  
www.insuedthueringen.de/service

Lokalredaktion 03693 440331  
Zentralredaktion 03681 851200  
Leser-/Ticketshop 03693 440311  
\*Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag von 7 bis 12 Uhr zum normalen Ortsort



Lokalredaktion meiningen@meininger-tageblatt.de  
Zentralredaktion thueringen@meininger-tageblatt.de  
Leserbriefe leserpost@meininger-tageblatt.de



Meininger Tageblatt  
Neu-Ulmer Straße 8a  
98617 Meiningen



Wetter:  
**Seite 12**